Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 21

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fektion beruhen, sondern daß sie das Aufflackern eines in der Kindheit erworbenen Herdes bedeuten."

Da ist es denn wichtig, daß auch die Schuljugend felbit, für die von den Großen ichon bedeutende Opfer für ihr gesundheitliches Bohl gebracht werden, selbst angeleitet wird, durch Mitarbeit im Rampf gegen die Tuberkulose Taten und Opfer berechtigter und gebotener Nächstenliebe und auch Gelbftliebe zu tun. Gine Gelegenheit eröffnet bie demnächst im Lande beginnende von der Stiftung Pro Juventute organisierte Aftion für das tubertulosegefährdete Schulfind. Ihr einer Teil ist eine Geldsammlung unter ber Schuljugend, an ben meiften Orten im Mai. Ihre Erlaubnis bazu haben gegeben die Erziehungsdirektionen von Aargau, Appengell J.=Rh., Baselland, Baselstadt, Fribourg, Genf, Graubunden, Luzern, Nidwalden Neuenburg, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Thurgau, Waadt, Bug. Buria leird voraussichtlich foigen Das ist auch ein Stud nationaler Erziehung, wenn durch Einsparung an Schofolabe ober andern Lugusartifeln oder durch positive Arbeit, wie bezahlte Hilfsdienste für Nachbarn Vertauf selbstgefertigter Proben aus Handfertigteitsturfen, Schüler Opfer aufbringen für gefährbete Altersgenossen. Das Ziel leuchtet jedem ein: 50 Prozent der Sammlung für Erholungsfürsorge im Bezirk, 10 Prozent als Hilfe für arme Bezirke, 40 Prozent für einige gemeinnützige interkantonale Kindersanatorien, wobei auch die Zentralsschweiz zu ihrem Recht kommt.

Der andere Teil der Aktion ist die in allen Kantonen, auch da wo keine Geldsammlung stattsindet, durchführbare erneute Besprechung und vertieste Anwendung der wichtigsten Hygieneregeln. Das Zentralsekretariat Pro Iuventute hat für die Schüler ein Gratisslugblatt hiefür ausgegeben. Dazu tritt das soeben erschienene 21.—27. Tausend der illustrierten Broschürenserie "Junge Schweizer, Winke für die Gesundheitspslege" in 4 Heften von 21. Müller.

Da wollen wir, Lehrer und Schüler, wetteifern im strammen Exerzieren für diesen Gesundheitsfeldzug. Und wenn uns dabei der einsichtige Teil des Publisums mit den Aerzten an der Spike, unterstützt gegen manche wenig einsichtige Eltern, so wird's uns freuen. Wer sich eingehender über die Sache orientieren will, dem sei das mit 19 Illustrationen ausgestattete reichhaltige Maihest Pro Iuventute empte' 'n Es ist beim Zentralsetretariat in Zürich zu 60 Cts. erhältlich.

21. Müller, Zürich.

Schulnachrichten

VI. Schweiz. Katholikentag, 1924 in Basel. Der offizielle Bericht, erstattet vom Generalsekretariat des Schweiz, kath. Bollsvereins (Berlag Hans v. Matt, Stans, Preis Fr. 4.50), bringt als Buchschmud das Bild des H. Baters Pius XI. und verweist dann im Geleitworf auf die Bedeutung des Vi. Katholikeniages, besonders auch für Basel.

In den Inhalt des Berichtes sind einbezogen der Aufruf zum Katholikentag, das Programm, die Zusammenschung der Komitees. Als Hauptteil folgen alsbann die Anjprachen am Begrugungsabend, die Testpredigten, die Reden der deutschen Sauptversammlung, der französischen Hauptversammlung, der benischen und ber frangofischen Bolfsversammlung in Mariastein, die inhaltsreichen Prototolle der Settionsfigungen, ber Delegiertenversammlungen bes Bolisvereins und der angegliederten Berbände und der Spezialversammlungen, sowie ein Bericht über die mit dem Katholifentag verbundene 81. General= versammlung des Schweizer. Studentenvereins. In eine anjprechende und gehaltvolle Schilderung des Berlaufes der ganzen Tagung hat alsdann der Herausgeber seinen Rüchlick gefaßt.

Die Leser unseres Blattes werden sich besonders auch um das interessieren, was der Bericht bringt über die Bersammlungen des Katholischen Lehrervereins, der Sektion für Erziehung und Unterricht, des Kath. Erziehungsvereins zc. Man lese die einschlägigen Berichte an Ort und Stelle nach; es lohnt sich reichlich. Aber auch die andern Partien sind für uns sehr lehrreich. Bjingstversammlung des Bereins Schweizerischer Geographielehrer in La Chaux-de-Fonds, Sonntag den 30. Mai dis Montag den 1. Juni 1925. Programm: Samstag, den 30. Mai: 17.00 Rendezvous der Teilnehmer im Hotel de Paris; 19.00 gesmeinsames Nachtessen im Hotel de Paris; 20.30 Conférence sur « La Géographie régionale du Site », par M. le Dr H. Bühler, La Chaux-de-Fonds. Lokal: Aula de l'Ecole Supérieure de Commerce.

Sonntag, den 31. Mai: Exfursion nach dem Doubscannon und dem Lac des Bieneis.

Montag, den 1. Juni: Extursion ins Traversstal. Leiter der Extursionen: Prof. Dr. F. Nußbaum, Bern; Prof. Dr. H. Bühler, La Chaux-de-Fonds.

Wir hoffen, möglichst viele Kollegen im Neuens burger Jura begrüßen zu können und den persöns lichen Kontakt unter den Mitgliedern enger zu gesstalten.

Zürich, den 8. Mai 1925.

Für ben Borstand:

Der Praj.: Dr. E. Wetter. Der Aft.: Dr. W. Wirth.

Stolze-Schren oder Palm? In Nummer 11 dies sahrganges der "Schweizer-Schule" ist eine Besprechung des Stenographiesnstems Palm erfolgt. Die Schlußfolgerungen des betr. Artifels nötigen uns, zur Frage furz Stellung zu beziehen. Es wäre zu bedauern, wenn gerade in Kreisen um die "Schweizer-Schule" und vorab an unseren fatholisschen innerschweizerischen Mittelschulen in der stenos

graphischen Bewegung neuerdings (es sei an die frühere Herrschaft von Arends erinnert) eine Sonsderstellung eingenommen werden wollte, heute, da eine stets weitergreisende Verwendung der Stenographie in Handel, Verwaltung und Verkehr unbesdingt ein einheitliches System verlangt.

Für uns Schweizerstenographen könnte es sich, wenn wir von Stolzeschren abgehen wollten, nur darum handeln, dagegen etwas Besseres einzustauschen. Das bietet uns Palm nicht. Als Beweis dafür gilt uns schon die Tatsache, daß Palm es, troßseines mehr wie 15jährigen Bestehens zu nichts gesbracht hat. In Stolzeschren werden Jahr für Jahr allein in der Schweiz über 10,000 Personen untersrichtet, Palm legt uns heute die 7. oder 8. Auflage seines Lehrbüchleins vor.

Bier Unterscheidungsmittel von Stolze-Schren werden aufgeführt, auf die Balm verzichtet und da= durch eine leichtere Schreibbarteit und größere Deutlichkeit ermöglichen will. Auf weisen Roften führt B. die Ausmerzung sogen. zweideutiger Zeichen (ob sie es sind, sei dahingestellt) durch? Dadurch daß P. u. a. die Konsonantenverdoppelung abschafft und für gewisse Stolze-Schren'iche Zeichen zwei Palm'iche ichreiben lägt. Wird die Schrift nun dadurch deutlicher, daß man auf die Berdoppelung der Konso= nanten überhaupt verzichtet, die das andere Snftem durch ein nicht restlos deutlich geschriebenes von der einfachen Konsonanz aber nur durch die Größe sich unterscheidendes Zeichen wiedergibt? Die Lösung der t-Bezeichnung ist sicherlich gut, dagegen ist es nicht richtig wenn gesagt wird, die Schattierung sei auf diese t-Bezeichnung beschränkt, denn P. verwendet diese auch für die Bezeichnung der Vokale au, ä, ö, ü und eu. Die Verstärkung ist somit zwei= deutig.

Wenn uns die Schule Palm eine Ueberlegenheit beweisen will, möge sie dies durch einen Wettbewerb auf schweizerischem Boden tun, und uns nicht mit unkontrollierbaren Kölner-Jahlen aufrücken (bei denen zudem Angaben über die Jahl der beidseitigen Beteiligung interessant wären)

Es liegt in der Pflicht der Lehrerschaft, den Lehrstoff auf das praktische Leben einzustellen und sich auf Spezialgebieten nicht durch Sonderaktionen Einzelner beeinflussen zu lassen. Darum steht zum bestausgewiesenen, bestbewährten Kurzschriftsnstem Stolze=Schren. — bl.—

Bemerkung der Schriftleitung. Wir geben obiger Erwiderung Raum, damit beide Teile zum Worte gekommen sind. Dagegen sei jest schon bemerkt, daß wir uns weiter nicht in diesen Streit einlassen werden. Die Diskussion für und gegen Palm und Stolze-Schren wird besser außershalb der "Schweizer-Schule" geführt. Wir verzichten also zum vornherein darauf und könnten derartige Beiträge nicht mehr verwerten.

Unslandreise. Bezirtslehrer Dr. Fuchs in Wegenstetten veranstaltet wiederum eine seiner bestannten Extursionen in die Bretagne mit-Pariss Bersailles. Eine solche findet in der Zeit vom 12. bis 21. Juni a. c. statt. Wer schon das Vergnügen

Kurhaus "Bergruh"

Das Authaus "Bergruh" in Umden, 11/2 Stunde ob Weesen, sei unsern katholischen Lehrpersonen, Lehrerssamilien und katholischen Beamten neuerdings zum Aurgebrauch bestens empsohlen. Die herrliche Lage, 840 m ü. M., mit günstigster Sonnenbestrahlung machen es besonders für Sommerund Herbstserienausenthalt geeignet.

Seimelige Räume mit einer lieblichen Kapelle, in der täglich eine hl. Messe gelesen wird, vorstreffliche Verpflegung unter der Leitung von ehrs würdigen Schwestern aus Baldegg, ärztliche Konstrolle, kurz alles, was einem Erholungsbedürftisgen bekömmlich ist, steht hier zur Verfügung.

Der Pensionspreis von 6—7.50 Fr., je nach Jahreszeit, Lage des Zimmers und Bettenzahl, bei 4 Mahlzeiten, ist möglichst niedrig gehalten.

Wir bemerken noch, daß es sich hier um ein ausgesprochen katholisches Unternehmen handelt, an dem auch der katholische Lehrerverein mitinter= essiert ist.

Anmeldungen für die kommenden Sommerserien sind möglichst bald an die ehrwürdige Schwesster Oberin des Kurhauses "Bergruh" in Amden zu richten, die auch zu weiterer Auskunft gerne bereit ist. ma.

hatte, mit Dr. Fuchs zu reisen, der muß sich im bessondern sagen, daß seine Reisen nicht nur außerorsdentlich gut organisiert sind, sondern auch sehr insstruktiv verlausen, wobei sich der Reiseleiter alle Mühe nimmt, alle Teilnehmer zu befriedigen. Prospekte werden durch den Leiter abgegeben. F. E.

Luzerner Kantonalver= Luzern. band. Wie an anderer Stelle erfichtlich, halt der Luzerner Kantonalverband des Kath. Lehrervereins am Pfingstmontag seine Generalver= fammlung ab. Die Tagung beginnt mit einem 📭 feierlichen Gottesdienst; Hw. Herr Seminardirektor L. Rogger wird die Fest pre= digt halten. Wir erwarten gang bestimmt, daß die fatholische Lehrerschaft unseres Kantons möglich st vollzählig sich zu dieser firchlichen Eröff= nungsfeier unserer Jahresversammlung ein= finde. Wir wollen zeigen, daß wir katholische Lehrer und Lehrerinnen sind, die ein fleines Opferder Bequemlichteit nich icheuen, um vor allem Gott die Ehre geben zu connen. Und der hochw. Fest prediger wird uns ein beher= gigendes Wort zu sagen haben. Wer wollte es nicht hören?

. Im Mittelpunkte der Tagung im Hotel Union steht der Bortrag von Herrn Universitätsprosessor Dr. Alb. Büchi, Freiburg, über Kardinal Schinner. Hr. Pros. Dr. Büchi ist anerkannt der beste Kenner des großen Schweizer Kardinals zur Renaissancezeit. Sein Bortrag wird uns einen Einblid gewähren in jene Epoche unserer Geschichte,

da die Schweizer "um Fürstenkronen handelten", uns aber auch einführen in die wildbewegte Zeit zu Ansang des 16. Jahrhunderts, wo Kardinal Schinner berusen war, so oft und vielgestaltig in die internationale Politik einzugreisen.

Die fatholische Lehrerschaft und alle ihre Freunde und Mitarbeiter auf dem Gebiete der Jugenderziehung unseres Kantons werden es sich zur hohen Ehre anrechnen, den Ausführungen des hochangesehenen Prosessors für Geschichte an der katholischen Hochschlie in Freiburg lauschen zu dürfen. Der Borstand rechnet deshalb auf eine recht starte Beteiligung an unserer Pfingstmontagversammlung und ladet auch liebwerte Freunde aus
andern Kantonen auf diesem Wege recht herzlich zu unserer Tagung ein.

— Holz= und Wohnungsentschädi= gungen an die Lehrerschaft der Bolks= schule. Im Großen Rate wurde folgende Motion eingereicht:

"Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Grossen Rate beförderlichst Bericht und Antrag vorzuslegen, ob und wie das Erziehungsgesetz des Kanstons Luzern dahin abgeändert werden könne, daß die in § 111 al. 1 für die Lehrerschaft der Primarund Sekundarschulen vorgesehenen Holzs und Wohnungsentschädigungen bezüglich ihres Bestrages den örtlichen Verhältnissen entsprechen."

Die Motion ist unterzeichnet von acht konservativen und vier freisinnigen Ratsmitgliedern. Erst= unterzeichneter ist Hr. Nat.=Rat Frz. Moser.

Uppenzell 3.=Rh. Der Fleden Appenzell hat für den in den Ruhestand tretenden Senioren der innerrhodischen Lehrerschaft, Herrn J. A. Wild, als Lehrer an die Knabenschule Herrn Alois Mahen auer von Appenzell. seit einigen Jahren auf dem Bureau des Elektrizitätswerkes Appenzell tätig, gewählt.

Am 7. Mai fanden sich die Lehrträfte weltlicher Richtung, gutem altem Brauche folgend, im gastlichen "Weißbad" zum Examen=Essen ein, das in Berbindung mit der Frühjahrstonserenz der Staat ihnen alljährlich dediziert, und das in seiner ganzen Natur und Anlage so sehr an die gute Zeit gemahnt. Zwar hatte das vormittägige Reserat an Stelle des mehr und mehr herrschend gewordenen Materialismus in der Schule dem Wiederaussehnlassen des Idealismus bei Lehrern und Schülern das Wort geredet; aber solcher Materialismus verträgt sich gut mit idealistischer Ausstalismus des Schulberuses und wird stets geeignet sein, das Band zwischen

den Lehrfräften unter sich und das zwischen diesen und dem Staate immer neu zu fnlipfen.

St. Gallen. * In St. Gallen lernten lege ten Winter 693 Schüler schwimmen; in der Schwimmhalle des Bolksbades wurden an Primarund Realschüler 1700 Schwimmbader verabfolgt. -Un die Lehrstelle in Dietich wil murde gewählt Sr. Lehrer Anton Eigenmann, seit fünf Jahren an der Waisenanstalt Iddazell bei Fischingen angestellt, und nach Müselbach Sr. Lehrer A. Ründig, Abiturient des Lehrerseminars Rorschach. — An der Kantonsschule wirken gegenwärtig 38 Hauptlehrer und 16 hilfsträfte; sie jählt 653 Schüler. Im Ranton St. Gallen wohnen 89,5 %; nach der Konfession sind 70,7 % Protestanten, 22,6 % Ratholiken; Schulerinnen sind 64. Maturanden waren am Gymna: sium 33 und bei der technischen Abteilung 13; 10 Sc kundarlehramtskandidaten unterzogen sich der Prüfung. — Ende 1923/24 wies unser Kanton 830 Pris marlehrer und elehrerinnen und 261 Arbeitslehrerinnen auf. - Die Stadt St. Gallen gählt 6986 Shüler, d. h. 562 weniger als im Borjahr; es wirk ten 155 Lehrer, 25 Lehrerinnen und 33 Arbeitslehrerinnen; 6 Lehrfräfte weniger als 1924.

Büchericaut Methodisches.

Ed. Fischer: Gedichte für tleine Schüler zum Vortragen mit geteilten Rollen. 2. Teil. Frühling und Sommer. Jugendborn-Sammlung heft 13. Berlag: H. Sauerländer u. Co., Aarau 1925.

Eine Reihe schöner, auf das Kindergemüt abgetönter Gedichtchen in Dialekt und Hochdeutsch tritt uns hier entgegen. Die Gedichte sind zum Bortragen mit geteilten Rollen gedacht und werden, wie das 1. Heft Jugendbornsammlung Nr. 11, eine gute Aufnahme kinden.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolfs- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reslektieren.

Sefretariat des Schweiz. fathol. Schulvereins Geißmattstraße 9. Luzern.

Redattionsschluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9. Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau Postchek VII 1268, Luzern. Postchek der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentasse des tatholijchen Lehrervereins: Prasident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Rasser: A Engeler, Lehrer, Krügerstr 38, St. Gallen W. Postched IX 521

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präfident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins straße 25. Postched der Hilfstasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.